

7.1904] L01418 Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [24./25.?] 7.1904

,Bad Fusch 2 \times TEN

lieber,

hier bin ich wirklich wie unter dem ersten Anhauch der Luft gefund geworden,
und von einem innern Reichthum, daß ich manchmal, gegen Abend, auf eine
5 steile Berglehne hin aufklettern muß, nur um das Blut vom Kopf abzuleiten und
den unaufhörlichen ,Zudrang von Gedanken, Bildern, Situationen, abzuleiten.
Es ist mir schwerer, in solchen Zeiten ein Buch zu lesen. Ich möchte alles, was mir
in die Hände fällt, dramatisieren, selbst den Goethe–Schiller'schen Briefwechsel,
oder die Linzer Tages-post.

10 Das »gerettete Venedig« hab ich heute abgeschlossen. Was noch ,daran zu thun
ist, das wenige läfst sich unter dem Abschreiben thun. Indessen sind aber, wie
leuchtende Wolkeninseln hinter den Bergen hervor andere Stoffe gestiegen, zum
Theil aus dem geheimnisvollen Abgrund des niemals schlafenden, umbildenden
15 Gedächtnisses: das »Leben ein Traum« dieser fast zu große Stoff, hat seinen tiefen
,dem Calderon fast entgegen gesetzten Schluss gefunden, »PENTHEUS« im Stoff
den BACCHEN des EURIPIDES nahe, aber viel reicher und schöner, hat sich zum
Scenarium gegliedert, zweiactig; »OREST IN DELPHI« der ELEKTRA 2^{ter} Theil zeigt
seine Gestalten unheimlich deutlich – mit dieser Fracht gehe ich den 31^{ten} nach
MARKT-AUSSEE, Rammgut.

20 Laffen Sie mich hier oder dort nicht ohne Nachricht. Ihr Hugo.

↗ Versand durch Hugo von Hofmannsthal im Zeitraum [24./25.?] 7.1904 in Bad Fusch
Erhalt durch Arthur Schnitzler in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 43.
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1284 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Schnitzler: mit Bleistift Monat und Jahreszahl ergänzt: »7.904.«
Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »77« 2) mit Bleistift von
unbekannter Hand nummeriert: »230«
✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese
Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 191.

10 *gerettete Venedig*] wohl von Schnitzler mit Bleistift unterstrichen

10 *heute abgeschlossen*] Das erlaubt die annähernde Datierung: Am 24.7.1904 schrieb
Hofmannsthal dem Vater, das Stück beendet zu haben (Hugo von Hofmannsthal:
Aufzeichnungen. Herausgegeben von Rudolf Hirsch † und Ellen Ritter † in Zusam-
menarbeit mit Konrad Heumann und Peter Michael Braunwarth. Frankfurt am Main:
S. Fischer 2013, Erläuterungen, S. 789 (*Sämtliche Werke*, XXXIX)). Am Folgetag, dem
25.7.1904, hielt er zudem den Abschluss in einer persönlichen Aufzeichnung fest
(S. 482).

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, [24./25.?] 7. 1904. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01418.html> (Stand 14. Februar 2026)